

Bald schneller als der Vater

Debora Annen sass erstmals im Bob und will ein eigenes Team gründen

Der Name Annen kehrt in den Bobsport zurück. Während der dreifache Olympia-Medaillengewinner Martin Annen längst seinen Rücktritt gegeben hat, übernimmt jetzt Tochter Debora die Steuerseile.

cjb. Wer an den Bobsport denkt, dem fallen viele Schweizer Namen ein, die erfolgreich Sieg um Sieg einfuhren und Medaille um Medaille gewannen. Erich Scherrer, Christian Reich, Ivo Rüegg, Martin Annen und Beat Hefti sind vielen noch präsent. In jüngster Zeit wurde der Reigen mit dem Ausser-schwyzler Michael Vogt ergänzt, der an den Weltmeisterschaften letztes Wochenende eine Medaille nur knapp verpasste. Auch bei den Frauen gehören die Schweizerinnen mittlerweile zu den Podestfahrerinnen. Jetzt kommt mit der Oberartherin Debora Annen ein neues Gesicht hinzu.

Die Tochter des einst so erfolgreichen Bobfahrers und heutigen «Schöntal»-Wirts Martin Annen spielte in den letzten Jahren erfolgreich Handball und war Mitglied der Schweizer Juniorinnen-Nationalmannschaft. Verletzungen und familiäre Gene haben sie nun veranlasst, die Sportart zu wechseln. Ihre Ziele sind klar. Sie will bis in ein paar Jahren schneller im Eiskanal unterwegs sein als ihr Vater.

Bis dahin dauert es noch etwas. Kürzlich sass sie in der Bobbahn von Innsbruck erstmals an den Steuerseilen eines Monobobs. Beobachtet und kommentiert wurden ihre ersten Fahrten unter anderem von der Schweizer Bobchefin Fabienne Meyer, von Cheftrainer Christoph Langen und Dominik Scherrer. **14**



Debora Annen hat die ersten Fahrten an den Steuerseilen eines Monobobs absolviert – beobachtet von der nationalen Bobchefin und dem Cheftrainer. Bild: zvg